



### Weidbuchen freistellen und Bestand auflichten

Auf manchen Weidfeldern sind kleinflächige Buchenhaine vorhanden, die aber meistens von Fichten durchsetzt sind. Unter dieser Lichtkonkurrenz bilden sich die Buchen überwiegend stangenholzartig aus, was unter dem Aspekt der Weidbuchenentwicklung nicht erwünscht ist. Das Einschlagen der Fichten verbessert in vielen Beständen die Lichtsituation und fördert damit die Ausbildung der unteren Äste der Buchen, vor allem in den Randzonen. Die verbliebenen Strünke treiben wieder aus und stehen dem Weidevieh als Nahrungsquelle zur Verfügung. Aus Stangenholz können sich somit wieder Kuhbüsche entwickeln.

### Baumförmigen Individuen Fraßschutz bieten

Um die Offenhaltung der Landschaft im Südschwarzwald zu gewährleisten, werden aufkommende Gehölze zunehmend durch Beweidung mit Ziegen, die Gehölze intensiver befressen als Rinder, zurückgedrängt. Sie schälen bzw. „ringeln“



Von Ziegen geschädigte, baumförmige Weidbuche: Wenn die Borke ringsum abgeschält ist, stirbt der Stamm ab.

jedoch sehr gerne die Borke höher gewachsener Gehölze, was zum Absterben der einzelnen Individuen führt. Da jedoch die durchgewachsenen, bereits baumförmigen Exemplare von großer Bedeutung sind, wird vorgeschlagen, exponierte Stämme mit Verbisschutz zu versehen, solange sie unter dem starken Fraßdruck der Ziegen stehen.

Im Gegensatz zum Stammschutz der höher gewachsenen Stadien wird vom Zäunen der Kuhbüsche abgeraten. Bei diesen werden hauptsächlich Blätter und Zweige, weniger die Stämme verbissen. Der Verbiss ist vielmehr eine Voraussetzung für die charakteristische Entwicklung.

### Weidbuchen im Offenland erhalten

Weidbuchen faszinieren besonders als freistehende Exemplare und bringen so ihre beeindruckende Schönheit zur Geltung. Heutige baumförmige, aber noch nicht ausgewachsene Individuen befinden sich vielfach in Hainen und am Waldrand, wo sie keine prägende Wirkung auf das Landschaftsbild haben. Viele zukünftige Weidbuchen werden nicht mehr im Offenland, sondern im Übergang zum Wald zu finden sein. Dies hat bedeutende, nicht erwünschte Veränderungen des Landschaftsbildes zur Folge. Deshalb ist es besonders wichtig, die Entstehung von Weidbuchen im Offenland zuzulassen und zu fördern. Die Erhaltung dieser faszinierenden Baumschönheiten sollte ein Ziel der Weidpflege sein, denn sie sind ein wichtiger Teil der Landschaft des Südschwarzwaldes.



## Weidbuchen erhalten Jungwuchs fördern

Eine Pflegeempfehlung

### Impressum

Text: Dagmar Betting

Bilder: Dr. Frank Baum (Titelbild),  
Dr. Bernd-J. Seitz (Bild auf letzter Seite),  
Dagmar Betting (übrige Bilder)

Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg,  
Referat Naturschutz und Landschaftspflege  
in Zusammenarbeit mit dem  
Naturpark Südschwarzwald

Kontakt: Regierungspräsidium Freiburg,  
Bissierstr. 7, 79098 Freiburg



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



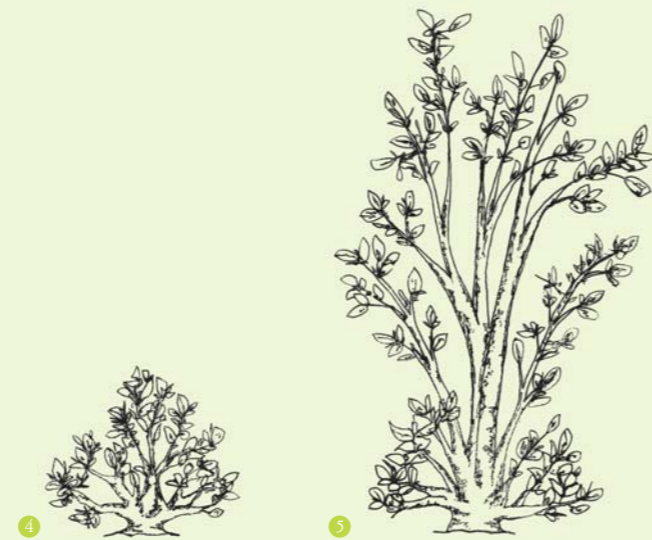
Naturpark  
Südschwarzwald



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

## Entwicklung einer Weidbuche

- 1 Keimling: Wenige Wochen alt
- 2 Jungbuche: Wenige Jahre alt
- 3 Viehverbiss und Neuaustrieb über viele Jahre
- 4 Typischer Kuhbusch: 10 bis über 100 Jahre alt
- 5 Übergang zur Baumform mit Fraßkehle und Verbissspolster am Stammfuß



### Weidbuchen sind schützenswerte Elemente der Kulturlandschaft im Südschwarzwald

Weidbuchen sind als besondere Ausprägung der Rotbuche das Ergebnis der extensiven Weidenutzung in den vergangenen Jahrhunderten. Sie besitzen nicht nur einen hohen Erlebniswert, sondern bieten Lebensraum für teilweise seltene Moose, Flechten, Vögel und Insekten. Unter den heutigen Nutzungsbedingungen und dem Rückgang der Beweidung ist jedoch die Zukunft der Weidbuchen im Südschwarzwald gefährdet: Die Anzahl der verbissenen Jungbuchen, die als „Kuhbüsche“ bezeichnet werden, ist zu gering; besonders die bereits baumförmigen, noch nicht ausgewachsenen Stadien sind selten. Diese stellen jedoch die nächste Weidbuchengeneration dar und sind für die langfristige Erhaltung entscheidend.

Wenn es auch in den kommenden Jahrhunderten Weidbuchen geben soll, müssen wir heute durch eine fachgerechte Weidpflege Kuhbüsche fördern und günstige Voraussetzungen für deren Entwicklung schaffen.

### Jeder Baum hat seine eigene Geschichte

Weidbuchen sind Regenerationskünstler und führen einen harten Überlebenskampf, der sie viel Energie kostet:

- Das Befressen der Blätter durch das Vieh hat eine niedrigere Photosyntheseleistung zur Folge
- Verletzungen durch Viehtritt müssen geheilt werden, indem die Wunde überwältigt wird
- Weidpflege wie Enthursten oder Mahd erfordert den Neuaustrieb der gesamten Pflanze
- Die mechanische Belastung im steilen Gelände durch Schneedruck und Steinschlag ist hoch



Stammscheibe eines 11 Jahre alten Kuhbusches mit einem Durchmesser von 2 cm und zahlreichen Verletzungen (Darstellung 200%)

Diese Faktoren und führen während der Kuhbuschphase zu sehr engen Jahrringen und schließlich zu den bizarren Formen der Weidbuchen. Anhand der Jahrringe konnte nachgewiesen werden, dass Kuhbüsche weit über 100 Jahre alt sein können! Ein 60-jähriger Kuhbusch mit einem Stammdurchmesser von 7cm ist keine Seltenheit.

### Eine gezielte Weidpflege sollte folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

#### Wie sieht der Buchenjungwuchs aus?

Sind alle Kuhbüsche von gleicher Höhe? Sind verbissene Zweige und Blätter zu sehen? Tragen die Kuhbüsche Fraßkehlen oder Verbissspolster am Stammfuß? Stehen sie lückig, flächenhaft oder inselartig? Dichter, flächenhafter Buchenaufwuchs wird vom Vieh nicht mehr gerne betreten. Die Folge ist, dass sich keine Kuhbüsche mehr entwickeln!

#### Gezielte Gehölzpflege durchführen

Das Entfernen einiger Gehölze kann den Bestand für das Vieh attraktiver machen. Unverbissene Jungbuchen sowie Jungpflanzen der meist zahlreich vorhandenen Fichten und Ebereschen können gezielt herausgenommen werden. Hingegen sollten neben Kuhbüschen seltener, einzeln stehende Sträucher wie Heckenrose und Mehlbeere erhalten bleiben.

#### Unterschiedliche Höhenstufen fördern

Ein geschnittener Kuhbuschbestand ist in der Lage, wieder auszutreiben, entwickelt sich aber aufgrund des Schnittes einheitlich in seiner Höhe. Für die Ausbildung baumförmiger Stadien müssen einige Exemplare die Möglichkeit erhalten, „durchzuwachsen“, d.h. dem Vieh zu entwachsen. Nur so können sich



Weidbuchenbestand bei Ungendwieden mit Kuhbüschen in allen Entwicklungsstadien.

langfristig charakteristisch ausgebildete Weidbuchen entwickeln. Es wird empfohlen, bei einer Bestandespflege mindestens 25% der Kuhbüsche stehen zu lassen, insbesondere die stark verbissenen. So entstehen mit der Zeit unterschiedliche Höhenstadien wie im oberen Bild.

### Auch auf Mähweiden die Entwicklung der Weidbuchen ermöglichen

Auf Mähweiden ist aufgrund des regelmäßigen Schnittes eine langfristige Entwicklung der Jungpflanzen zu Kuhbüschen unmöglich. Deshalb sollte im Radius von 15 m um den Stamm einer fruchtenden Weidbuche nicht gemäht werden. In diesem Bereich ist die Samendichte am höchsten und die zur Keimung benötigte Beschattung durch den Mutterbaum gegeben. Dies führt zu einer erfolgreichen Entwicklung von Jungpflanzen.



Ausgewachsener Kuhbusch im Übergang zur Baumform: Dies sind die zukünftigen Weidbuchen!